allmälig in Form eines Trichters erweitert, z. B. bei der Winde; d) präsentirtellerförmig, wenn die Röhre sehr enge ist und sich der Saum flach ausbreitet, z. B. beim Jasmin; e) radförmig, wenn die Röhre sehr klein, fast unbemerkbar ist und sich der Saum ausbreitet, z. B. bei dem Boretsch.

Einblättrige unregelmäßige Blumenkronen.

Bevor wir die einzelnen Formen der einblättrigen unregelmäßigen Blumenkronen beschreiben, müssen wir unsere Aufmerksamkeit noch auf Folgendes richten. Der Leser kennt gewiß das so beliebte Gänseblümchen, auch Masliebchen genannt. Nimmt man ein solches Blümchen, und holt mit der Spitze eines Federmessers eines der gelben Röhrchen heraus, so findet man, daß dieses Röhrchen ein vollständiges Blümchen für sich ist. Eben so bildet jedes weiße Strählchen, welche rings um die gelben Röhrchen stehen, Blümchen für sich. Alle diese Blümchen sind von einem gemeinschaftlichen Kelche umschlossen, und weil das Masliebchen also gleichsam aus mehreren Blümchen zusammengesetzt ist, so nennen wir diese Blume eine zusammengesetzte Blume, im Gegensatze zu einer einfachen Blume. Der Löwenzahn, der Bocksbart, die Scabiose, die Georgine haben zusammengesetzte Blumen, d. h. die Blumen dieser Pflanzen bestehen aus mehreren einzelnen Blümchen, welche von einem gemeinschaftlichen Kelche umschlossen sind. Nun werden nachfolgende Begriffe besser verständlich sein. Die einblättrige unregelmäßige Blumenkrone heißt a) einlippig, wenn der Saum bloß auf der einen Seite nach Art einer Lippe verlängert ist, z. B. beim Gamander; b) band- oder strahlenförmig, wenn sich der Saum bloß nach einer Seite in einen Strahl verlängert, z. B. beim Löwenzahn; c) zweilippig, wenn der Saum durch einen Einschnitt in zwei lippenähnliche Theile getheilt wird, von welchem man eine obere und eine untere Lippe unterscheidet, z. B. bei der weißen Taubnessel; d) maskirt, wenn die zwei Lippen sich nach dem Schlunde hin zusammenschließen, oder doch wenigstens einander nähern, z. B. beim Löwenmaul. Die übrigen Formen werden nach der Aehnlichkeit benannt, welche sie mit andern Gegenständen haben, z. B. fingerhutförmig u. s. w.

Vielblättrige regelmäßige Blumenkronen.

Dieselben sind a) kreuzförmig, wenn sie aus vier, in einem Kreuze stehenden Blumenblättern bestehen, z. B. die einfache Levkoje; b) rosenartig, wenn 3, 5 oder gar 10 Blumenblätter in Form einer Rosette zusammen stehen und man an den einzelnen Blättern keinen in die Augen fallenden Nagel bemerkt, z. B. die Erdbeerblüthe, die Rose u. s. w.; c) nelkenartig, wenn die Blume aus fünf Blumenblättern besteht, welche sehr lange Nägel haben, z. B. die Nelke.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386